

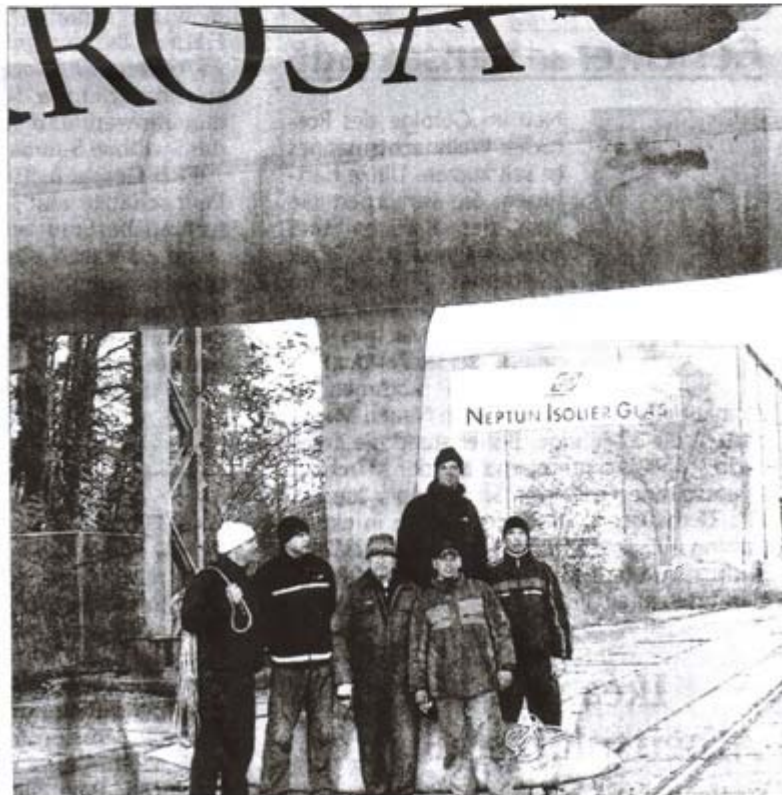
Welt-Umsegler beginnt seine Winterruhe

Stadthafen. Kräftige, leicht fröstelnde Segler auf der Neptun-Werft, eine Racingyacht mit einer Rose auf dem weißen Rumpf und laute Anweisungen vom Skipper – am Wochenende wurde die „MAC / a-rosa“ in die Neptunhallen eingelagert. Alle halfen das unter dem Namen „illbruck“ weltberühmt gewordene Schnellboot winterfest zu machen: die Crew, der Projektmanager und die Eigentümer.

Die Yacht hat schon Geschichte hinter sich: Sie wurde eigens vor vier Jahren für die „Volvo Ocean Race 2001/2002“ gebaut – eines der härtesten Segelrennen rund um die Welt. Doch nach dem Sieg gab es dann zwei Jahre später keine Verwendung mehr für die erfolgreiche „illbruck“. „So brachten wir sie schließlich von Kiel nach Rostock“, erzählt Andreas Pfann, einer der ehemaligen Eigentümer. Das legendäre Boot wird nun

für Charters Touren genutzt. „Wir wollen vor allem, dass Segelbegeisterte den Mythos der Siegeryacht selber erleben,“ betont Projektmanager Jürgen Knuth. Ihm liegen die Wünsche seiner Kunden am Herzen: „Wir versuchen uns in die Gäste hinein zu denken und bieten ihnen etwas zum Anfassen.“ So können Mutige bei guter Wetterlage auch selbst mal Kapitän sein. Doch normalerweise übernimmt Matthias Huhn als Skipper diese Aufgabe. Schon im Alter von fünf Jahren begann er mit dem Wassersport. Die Verantwortung über diese Berühmtheit ist für ihn einzigartig: „Das ist der Traum eines jeden Seglers.“

Während der Winterpause wird das Boot für die kommende Saison vorbereitet. „Bis März bleibt es wohl in der Halle“, so Pfann. Dann kann die Ex-„illbruck“ im nächsten Jahr im neuen Glanz in See stechen. LINA MICKEL



Die Crew der „MAC / a-rosa“ unter ihrer Yacht: Für die kommenden Wintermonate ruht das Boot in der Halle auf der Neptun-Werft. Foto: Lina Mickel

Copyright by v60sail.de

Verbreitung und Kopie (auch Auszugsweise) nur mit Genehmigung von v60sail
E-Mail: j.knuth@v60sail.de | www.v60sail.de